

OZ,
Ende Aug. 94

Malmö feiert Öresund-Brücke

Schwedische Stadt verspricht sich starke Integration in Europa



Malmö (OZ) Die Zustimmung der schwedischen Regierung zum Bau einer Brücke über den Öresund hat in Südschweden Begeisterung ausgelöst. „Wir erwarten von der festen Verbindung eine stärkere Integration in den nordeuropäischen Wirtschaftsraum und damit verbunden ein erhebliches wirtschaftliches Wachstum für die Stadt Malmö und die gesamte Region Südschweden“, beurteilte der Stadtpräsident von Malmö, Dr. Percy Liedholm, die nach jahrelanger Diskussion getroffene Entscheidung aus Stockholm. Eine Kombination aus Brücke und Tunnel soll ab 1999 Malmö und die dänische Hauptstadt Kopenhagen verbinden. Geschätzte Kosten der 17,6 Kilometer langen Verbindung: Fünf Milliarden Mark.

to: dpa

Neben den zu erwartenden positiven wirtschaftlichen Impulsen soll auch das kulturelle Leben Malmö von der festen Verbindung nach Europa profitieren. Bereits jetzt hat sich die südschwedische Hauptstadt zu einer Kulturmetropole entwickelt. „Zu unserer großen Leonardo-da-Vinci-Ausstellung und der Miró-Exposition zu Beginn dieses Jahres konnten wir insgesamt mehr als 280 000 Besucher begrüßen“, so Liedholm. Im Rooseum, einem der schönsten Museen Malmö, waren bis vor kurzem Werke von Andy Warhol zu sehen. Die Malmöer Kunsthalle zeigt zur gleichen Zeit Arbeiten von Keith Haring. Nach einer aufwendigen Renovierung konnte jetzt auch das Dramatische Theater der Stadt, das „Hippo-

drom“, den Spielbetrieb wieder aufnehmen. Höhepunkt der Sommersaison war aber zweifellos das 80jährige Jubiläum der Baltischen Ausstellungen von 1914, das vom 7. bis 12. August gefeiert wurde. Bei Wettkämpfen, Aufführungen, Seminaren und Ausstellungen trafen sich vor allem junge Sportler, Künstler und Wissenschaftler aus den Ostsee-Anrainerstaaten in der Stadt Malmö. Eines der interessantesten Punkte im Programm war ein Besuch des Kunst-Raum-Schiffes „Stubnitz“ aus Rostock.

Die „Stubnitz“ bereist seit geraumer Zeit die Ostsee und bietet interessierten Künstlern neue Möglichkeiten der Kommunikation mit dem Publikum und Künstlerkollegen aus ganz Europa.